

Die Meisterschule hat eine Reit-AG

Sindlingen Pilotprojekt soll das soziale Verhalten von Fünft- und Sechstklässlern verbessern – Ein Unternehmer trägt die Kosten

Die Meisterschule und der Reitverein Sindlingen bieten eine Reit-AG für Fünft- und Sechstklässler an. Gestern startete das Pilotprojekt mit den ersten acht Schülern am Reiterhof.

VON HEIDE NOLL

„Ich habe noch nie so ein großes Tier gesehen. In echt, meine ich“, sagt Sawerio. Der Junge steht mit sieben weiteren Meisterschülern im Hof des Sindlinger Reitvereins und beugt respektvoll „Chris“ und „Ferrari“. Die beiden Schulpferde sind geduldig, aber auch groß. Und das ist den Kindern nicht ganz geheuer. Im Verlauf der nächsten beiden Stunden werden sie den Tieren näherkommen. Die fünf Mädchen und drei Jungen besuchen die fünfte und sechste Klasse der Meisterschule und wurden für das Pilotprojekt Reit-AG ausgewählt. Schule und Reitverein kooperieren, das staatliche Schulamt und Unternehmer Kerry Reddington, stellvertretender Vorsitzender der kommunalen Ausländervertretung, Ebdern.

Kinder werden ruhiger

Angeregt hat es Hannah Heine. Die Biologie- und Sportlehrerin ist Reiterin und brachte voriges Jahr zum Biologieunterricht ein Pferd auf den Schulhof. „Die Kinder waren gleich viel ruhiger und haben Respekt vor dem Pferd“, stellte sie fest. Da es in Sindlingen den Reitverein gibt, regte sie bei ihrem Kollegen Steffen Krink, zugleich schulspportlicher Koordinator im staatlichen Schulamt Frankfurt, eine Kooperation an. Schulleiterin Felicitas Rathke unterstützte das und fand im Reitverein einen willigen Partner. „Wir sind für alle sozialen Angebote offen“, sagt Dieter Baumann. Barbara Schoenfeld, schulfachliche Dezernentin für die Haupt- und Realschulen und

Schulsporträtin, unterstützte das Vorhaben gerne. „Ich bin selber langegarten“, sagt sie und weiß: „Der direkte Kontakt zum Tier ist kostbar.“

Blieb die Frage der Kosten. Barbara Schoenfeld wandte sich an Kerry Reddington und gewann den Unternehmer als Financier. „Kinder, die sich keine Reitstunden leisten können, haben hier die Gelegenheit, die Tiere zu erleben“, sagt er. Vor allem hoffe er, dass der Umgang mit den Tieren eine positive Rückwirkung auf die Jungen und Mädchen und letztlich auf das Miteinander auf dem Schulhof und anderswo habe.

Soziale Kompetenzen

Manche der Kinder sind schüchtern, andere ängstlich, wieder andere das Gegenteil. Alle sollen von der Reit-AG in mehrfacher Hinsicht profitieren. Neben körperlicher Erleichterung, verbesserter Haltung und besserem Balancegefühl geht es auch um soziale Verhalten. „Die Kinder sollen lernen, Respekt vor dem Tier zu haben und dann auch füreinander“, sagt Kerry Reddington. „Der Umgang mit dem Pferd fördert Disziplin, Selbstvertrauen und Selbstverpflichtung“, weiß Dieter Baumann.

Erst einmal sollen die Zehne- bis Dreizehnjährigen den Scheiteln „Ferrari“ und den Fuchs „Chris“ kennenlernen. „Wer will anfangen zu putzen?“, fragt Baumann. Er drückt Claudiu einen Striegel in die Hand und zeigt ihm, wie er „Ferrari“ mit kreisenden Bewegungen das Fell säubern soll. Leon bekommt eine Bürste, um das Fell nach dem Aufrauen wieder in die Wuchsrichtung zu streichen. „Geh ruhig näher ran“, ermunert ihn Baumann. Hannah Heine verpasst demweil mit Laura, Celine, Meliha, Paola und Sharazad „Chris“ eine Wellness-Behandlung. Laura kratzt



Der Fuchs „Chris“ lässt sich von Laura, Celine, Meliha, Paola und Sharazad verwöhnen: Er wird gestriegelt, bekommt die Mähne gekämmt und die Hufe ausgekratzt. Dafür darf später in der Reithalle jedes Kind, das sich traut, auch einmal auf seinen Rücken. Foto: Maik Reuß

die Hufe aus, die anderen Mädchen kämmen die Mähne aus, striegeln und bürteln. Anschließend werden Säutel aufgelegt, und die Kinder bringen die Tiere in die Reithalle. Erst darf jedes ein Pferd am Zügel in Runden durch die Halle führen. Dann geht's ans Reiten. „Wer will zuerst?“, fragt Dieter Baumann. Vier melden sich – auch Sawerio. Er hat seine Scheu vor dem großen Tier verloren und dreht nun sogar abeserter ein paar geführte Runden.

Ihr Engagement für Integration ist durchweg Meisterlich

Die Meisterschule in Sindlingen-Süd, benannt nach der Farbwerkgründerfamilie von Meister, ist eine Grund- und Hauptschule mit Ganztagsprofil. Der Unterricht geht von 8 bis 16 Uhr. Derzeit gibt es dort rund 365 Schüler in 20 Klassen. Schwerepunkte liegen auf Förderung der Deutschlerner,

Musik/Kunst, Neue Technologien und Sport. Herkunftsprachlicher Unterricht wird in Türkisch und Arabisch angeboten.

Der 1925 gegründete Reitverein Sindlingen hat seine Sitz in den Stallungen der ehemaligen Villa von Meister. Die Mitglieder haben es sich zum Ziel gesetzt, die

Freude am Reiten weitzuvermitteln und bilden verstärkte Kinder und Jugendliche aus. Seit 2017 ist der Verein als Stützpunktverein „Integration durch Sport“ vom Deutschen Olympischen Bund anerkannt und wird vom Bundesministerium des Innern für sein Engagement gefördert. hmo